

* * Als der englische Schauspieler Macready dem Prinz Albert vorgestellt wurde, frugen ihn seine Kollegen, wie sich der Gemahl der Königin gegen ihn benommen. Ruhig gab Macready zur Antwort: „Anfangs war er etwas befangen, ich sah es, mein Ruf schüchterte ihn ein, allein ich wußte das Gespräch so zu wenden, daß er sich in kurzer Zeit mit mir so harmlos unterhalten konnte, wie mit einem gewöhnlichen Menschen.“ Die Kunst der Komödianten, eigentlich die niedrigste, die es giebt, und nur durch die Sinnelust der Menschen zu hoch gestellt, macht eben so frech und dumm-arrogant, wie Charakterlos — bemerkt ein englischer Schriftsteller.

München. Herr Wilhelm Kunst (Lucus a non lucendo) spielt auf dem Vorstadt-Theater, nach Seiltänzer-Weise täglich zwei Mal. Nur Geld verdienen. — Darum sind die Komödianten die kriechendsten Reactionäre, weil unter freien Menschen nicht Gaukelspiele gelten, sondern nur des Schte, Wahre, Große.

* * Der Punsch schreibt: „In Berlin ist der Schauspieler Schneider — Hofrath geworden. Eine schöne Charge, wenn einer nicht mehr Komödie spielen kann! In München steht man der Beförderung mehrerer Schauspieler zu Hofräthen mit Sehnsucht entgegen. — In Madrid ist ein Tenorist Kammerherr geworden. Das ist nicht so außerordentlich. Auf der Münchener Bühne giebt es schon längst mehre (P) Ballast-Damen!

Paris. Eine Königin, welche sechs Dynastien durchlebte, scheint endlich vom Throne in der That gestiegen zu sein. Die berühmte und berühmte Georges, einst als Ideal der Schönheit in Prosa und Versen gepriesen, vergöttert von Künstlern und Narren durch Pinsel und Grabstichel, soll jetzt ganz gewiß dem Theater entsagt haben, nachdem sie in Paris Napoleon's Dynastie, Ludwig's XVIII. und Karl's X. Herrschaft, hierauf den Bürgerkönig, nach ihm Lamartine und Collegen, sowie endlich den Präsidenten Napoleon gesehen hat.

Dem Throne zu entsagen, war für sie nicht schwer,

Er brachte weder Geld noch Ehre mehr!

Ihre Gesinnung war — echt komödiantisch! —

stets diejenige, welche durch das Regiment als die lucrativste vorgeschrieben wurde.

* * Die diesjährigen Preise der französischen Akademie für das beste Gedicht und den besten oratorischen Versuch (jenes über den Tod des im Junikampf gestorbenen Erzbischofs, dieses eine Lobrede Amyots) wurde unter einer übergroßen Zahl Concurrenten einem und demselben Bewerber — Amadeus Pommier — zuerkannt.

Peking. Das Ackerland ist in China durch die zahlreiche Bevölkerung beschränkt, und man hat daher zu einer bis jetzt in der Welt unbekanntem Cultur Zuflucht genommen. Um nemlich den mangelnden Boden zu ersetzen, errichten sie aus Bambus oder anderem Holze Flöße, welche sie zuerst mit Schilfrohr und dann mit Erde bedecken; auf diesen schwimmenden Inseln säen und erndten sie Reis. Ein großer Landwirth in Südfrankreich besitzt mehre Zeichnungen, welche diese schwimmenden Inseln mit Reis bedeckt darstellen, wovon eine, sehr gut ausgeführt, aus China stammt.

Wien. Die Schauspieler am Karlstheater sind bekannlich in pekuniärer Beziehung nicht auf Rosen gebettet. Der — bereits verstorbene — Komiker Krasnik kam während der Zeit seines Wirkens einst zu spät zur Probe. Der Direktor stellte ihn darüber zur Rede, und Krasnik entschuldigte sich, daß er in Folge eines heftigen Schreckes habe das Bett hüten müssen. Auf die Frage, worin der Schreck bestanden, erzählte er harmlos: „Ich ging gestern Abend nach dem Theater nach Hause, plötzlich wurde ich am Glacis von drei Kerls angefallen, die mich ausplündern wollten, schon hatten sie mir Rock und Hut abgenommen, als sie auch meine Börse verlangten. „Ach Gott! Meine Börse?“ sagte ich, „ich bin Schauspieler bei Herrn Direktor Karl?“ Kaum hatte ich diese Aeußerung gethan, so gaben mir die Diebe, von tiefem Mitleid ergriffen meine Kleider zurück, und der eine schenkte mir noch einen Zwanziger.“

* * Wie weit die Bosheit der Reactionäre geht, beweist, daß sie das Gerücht verbreitet haben: Schuselka werde die Schauspielerin Carl-Brüning-Ussow-Wohlbrück-u. s. w. heirathen! —

Verantwortlicher Redacteur: **Robert Schmieder.**

Druck von Carl Ramming
in Dresden.

In Commission der Arnold'schen Buchhandlung
in Dresden und Leipzig.